ARCHIV-DATENBLATT

Die Mayerwelle und ihre Vorzüge

Archivkennung: DW-MAYER-001 (vorläufig) | Erfassung: 20.10.2026

1. Bibliografische Angaben

Originaltitel: Die Mayerwelle und ihre Vorzüge.
Dokumenttyp: Historischer Fachzeitschriftenartikel / Verfahrensbeschreibung.
Seitenangabe im Original: 20.
Verfasser: Auf dieser Seite nicht eindeutig angegeben; im Text wird Hugo Lischka zitiert, die Verfahrensbeschreibung wird den Herren Hartmann und Jos. Mayer, Karlsbad, zugeschrieben.
Zeitschrift, Erscheinungsort und Erscheinungsjahr: bislang nicht festgestellt.
Sprache: Deutsch.
Überlieferung: einseitiges PDF-Digitalisat, 1 Seite.

2. Inhalt und technische Merkmale

Der Beitrag stellt die Mayerwelle als eine der Naturwelle angenäherte Dauerwelle vor und grenzt sie werbend von älteren Verfahren ab. Genannt wird der Karlsbader Dauerhaarwellapparat „Realistic“, System Jos. Mayer. Der Text behandelt das Waschen und Trocknen der Haare, die Einteilung flacher Haarpartien sowie zwei isolierende Schutzklammern zur Begrenzung von Hitze und Dämpfen an der Kopfhaut. Die Fortsetzung ist ausdrücklich angekündigt, liegt hier aber nicht vor.

3. Konkrete Fundstellen

Originalseite 20, linke Spalte: Einführung, Vergleich mit früheren Dauerwellen, „Realistic“-Apparat und fünf beworbene Vorteile (u. a. Vermeidung der „Negerkrause“ – historischer diskriminierender Originalausdruck –, Zeit-/Materialersparnis, kein Abbinden, Behandlung kurzer Haare).
Originalseite 20, rechte Spalte: Individualität der Wicklung; Haarwäsche; Haarteilung und isolierende Klammern; Abbildungen Fig. 1 und Fig. 2.
Seitenende: „Fortsetzung folgt.“

4. Historische Bedeutung

Zeitgenössische Selbstdarstellung eines alternativen Dauerwellenverfahrens und seiner technischen Abgrenzung gegenüber älteren Systemen. Besonders relevant für den Vergleich mit Nesslers Heißdauerwelle, für Fragen von Arbeitsschritten, Arbeitsschutz, Apparatebau und Werbesprache im Friseurhandwerk.

5. Quellenkritische Bewertung

Primärquelle für die zeitgenössische Darstellung und Bewerbung der Mayer-Methode. Aussagen zu Überlegenheit, Ergebnisqualität und einer Behandlungsdauer von rund einer Stunde sind Behauptungen des Artikels, keine unabhängig bestätigten Leistungsdaten. Erscheinungsdatum, Zeitschrift, tatsächliche Verbreitung und Patentreferenzen müssen gesondert überprüft werden. Die überlieferte Seite ist unvollständig, da die Fortsetzung fehlt.

6. Schlagwörter und Verknüpfungen

Mayerwelle; Josef Mayer; Karlsbad; Realistic; Dauerwelle; Heißdauerwelle; Haarwickeltechnik; Schutzklammern; Friseurtechnik; Karl Ludwig Nessler (Vergleichskontext).

7. Offene Forschungsfragen

Originalzeitschrift und Heftdatum identifizieren; vorherige und folgende Seiten beschaffen; Hartmann und Hugo Lischka genauer identifizieren; genannte D.R.P.- und D.R.G.M.-Schutzrechte ermitteln; technische Aussagen anhand weiterer Quellen prüfen.

8. Digitaler Nachweis

Quelldatei: 516315790-Die-Mayerwelle-und-ihre-Vorzuge (1).pdf. Originalscan auf der Folgeseite dokumentiert. Herkunft/Bestandsnachweis des Digitalisats noch ergänzen.

Originalabbildung – überlieferte Seite 20

Die Mayerwelle.

Die Mayerwelle und ihre Vorzüge.

Was ist eine Haardauer w e l l e?

Wie soll diese beschaffen sein?

Diese Frage wird zweifelsohne ein jeder idealdenkende Fachmann und eine Dame dahin beantworten: eine Welle, ähnlich der Naturwelle. Vor Eingang in eine genauere Besprechung der Mayerwelle muß man etwas zurückblicken, um die Mayerwelle besser beurteilen zu können. -Herr Hugo Lichem schreibt: Die bisherige Bezeichnung des präparierenden lebenden Haares als Dauerwelle war eine falsche, denn abgesehen davon, daß bei allen alten Verfahren die Voraussetzungen für eine Dauerwelle fehlten, war das Resultat bestenfalls eine Dauerkrause. Das war aber gerade dasjenige, was die Damen mit Recht am meisten fürchteten. Nur keine Negerkrause war die Devise, seitdem die sogenannte Dauerwelle der Damenwelt bekannt war. Kein System hatte bisher die Frage der Wellung als solche auch nur annähernd gelöst.

Nach mehr als 16jährigem intensivsten Studiums aller Systeme ist es gelungen, diese Frage einwandfrei zu lösen durch den Karlsbader Dauerhaarwellapparat „Realistic", System Jos. Mayer (D. R. P. a. und D. R. M. S. a.). Der Dauerhaarwellapparat „Realistic" stellt das Vollkommenste dar, was sich der ideale Fachmann nur wünschen kann. Das Prinzip der Mayerwelle kann nicht mehr übertroffen worden, so daß man mit Recht behaupten kann, e s i s t e r r e i c h t. Insoferne, da die Mayerwelle in der Tat das Ebenbild der Naturwelle und die Eigenschaften derselben besitzt.

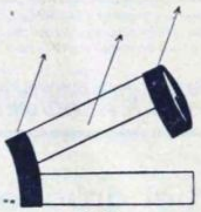


Fig. 1.

Die Hauptmerkmale, mit welchen der Realisticapparat alle bestehenden Systeme in Schatten stellt, sind kurz gesagt folgende:

1. der Apparat erzeugt nicht die so gefürchtete Negerkrause,
2. kolossale Zeit- und Materialersparnis,
3. Binden der Haare unnötig,
4. Inswasserlegen des gewellten Haares ist nicht mehr erforderlich, daher kann bei einiger Übung in einer Stunde ein Kopf gewellt sein (mit Ausnahme auf Wunsch der Dame bei einer speziellen Form der Frisur),
5. selbst das kürzeste Damen- oder Herrenhaar kann gewellt werden.

Das Verfahren zur Herstellung der Mayerdauerwelle nach der Methode Jos. Mayer, Karlsbad (Tchechoslowakei).

Ausführliche Beschreibung von den Herren Hartmann und Jos. Mayer, Karlsbad.

Die Herstellung der Mayerwelle ist ganz individuell. Man wellt das Haar in der Richtung, wie die Dame sich gewöhnlich zu kämmen pflegt. Wie man bereits bei der Ondulation mit dem Eisen die jeweilige Frisurform gibt, genau so nimmt man dieselbe schon bei der Wicklung. Aus Obgenanntem ersieht man, daß die Ausführung der Mayerwellung eine individuelle ist. Wie die Praxis lehrt, ist diese nur den verläßlichsten und tüchtigsten Arbeitern anzuvertrauen. Korrekte, sorgfältige Wicklung, gewissenhafte Arbeit sichern den Ausführenden den Erfolg, an welchem derselbe die größte Genugtuung und Freude haben wird, ähnlich wie ein Künstler, wenn er sein Werk vollendet. Andererseits kann eine unaufmerksame Behandlung

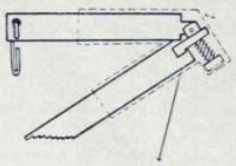


Fig. 2.

der zu wellenden Haare den Erfolg in Frage stellen. Die hier erwähnten Angaben mögen als Ansporn zur sorgfältigen Arbeit dienen für jeden Interessenten, der sich der Mayerwellung widmet.

Das Waschen der Haare.

Das Haar soll vor der Prozedur vollständig und sorgfältig gewaschen, getrocknet und ausgekämmt werden. Vor Einteilung der Haare alle Gebrauchsgegenstände vorbereiten, um ein rasches Arbeiten ohne Zeitverlust zu ermöglichen.

Das Abteilen der Haare und Festhalten derselben durch Klammern.

Das zu wellende Haar wird nicht gebunden, wie es zum Beispiel bis dato der Fall war, sondern wie die Bilder in nächster Nummer zeigen, in Flächen von 6—7 *cm* Länge und 1½ *cm* Breite abgeteilt, je nach der Haarstärke, jedoch stets lieber dünner teilen als zu stark.

Die geteilten Haarsträhne werden durch die isolierten Schutzklammern eingeklemmt. Dieselben sind für das Verfahren unentbehrliche Behelfe, da sie das Durchdringen der sich entwickelnden Dämpfe auf die Kopfhaut vermeiden. Schützer I (Fig. 1) ist eine Isolierklammer, mit einem aufsaugungsfähigen Stoff überzogen. Der Stoff ist in Hosenform hergestellt, um die Möglichkeit zu geben, bei jeder Kundin aus hygienischen Gründen dieselben zu erneuern. Es empfiehlt sich ganz besonders, die Isolierklammern in Gegenwart der Kunde mit diesen fertigen Stoffhosen zu überziehen. Schützer II (Fig. 2) ist eine hermetisch abschließende Klammer, welche die Eigenschaft besitzt, durch ihre sinnreiche Konstruktion die Dämpfe und Hitze von der Kopfhaut fernzuhalten und ist ebenfalls eine elektrische Isolation. Dieselbe wird unmittelbar oberhalb der ersten Isolierklammer in die Haarsträhne eingeklemmt. Der geniale Verschluß beider Klammern verhindert, wie oben erwähnt, das Durchdringen der Dämpfe auf die Kopfhaut und spannt das zu wellende Haar derart ein, daß ein Abbinden nicht nötig ist (Fig. 3 in Nr. 11). Das zu wellende Haar wird in der oben beschriebenen Länge und Breite abgeteilt. Mit Klammer I faßt man die geteilten Haarsträhne und klemmt diese ein, indem man der Breite nach die Klammer um das Haar legt und mit dem Gummiring oder Einhakeklammer diese schließt. Auf Klammer I folgt die hermetisch schließende Klammer II.

(Fortsetzung folgt.)

Reproduktion aus dem vom Nutzer bereitgestellten Digitalisat. Abbildungen und Artikeltext auf Originalseite 20.